

PERSÖNLICH

Im Kantonsspital Graubünden dürfen **Eveline Brunner-Berger, Susanne Gisler, Esther Mathis-Willi, Kurt Stoop, Angela Ardüser** und **Alice Stoffel** ihr 20-Jahr-Dienstjubiläum feiern.

Crowdfunding für Quellwasser

Um den Konsum von **einheimischem Leitungswasser** zu fördern, lanciert der **Verein Gotthard-Connects** die Kampagne **Quellwasser.ch**. Gestern startete ein **Crowdfunding-Projekt**, um die notwendigen finanziellen Mittel zu sammeln.

GOTTHARDREGION Der Verein Gotthard-Connects startet für das Jahr 2017 die Kampagne Quellwasser.ch, um die Aufmerksamkeit auf die Gotthardregion als Wasserschlösser Europas zu lenken. «Es tut mir weh, dass wir Wasser aus dem Ausland importieren», sagt Vereinspräsidentin Marja Nieuwveld. Mit der Kampagne sollen Menschen von Luzern bis Lugano und von Chur bis Brig animiert werden, heimisches Wasser zu trinken. So möchte der Verein Wasserkaraffen an Unternehmen, Privathaushalte und Gastronomiebetriebe verkaufen. Die Glaskaraffen, die noch vor Weihnachten erhältlich sein werden, erhalten alle eine regionale Gravur. So werden sie für den Verkauf zwischen dem Oberalpsee und Chur mit der Aufschrift «Rhein-quellwasser» versehen. Damit solle das Bewusstsein für die Regionalität des Wassers im Glas geweckt werden, so Nieuwveld. Die Karaffen werden für 38 Franken verkauft, auf Wunsch auch als Geschenk für Kunden oder Freunde verpackt. Ein Teil des Erlöses aus dem Verkauf wird laut der Vereinspräsidentin an Organisationen gespendet, die sich mit dem Schutz der hiesigen Quellen befassen. Um die erforderlichen finanziellen Mittel für die Beschaffung und Gravierung der ersten Karaffen zu erhalten, startete der Verein gestern Mittag eine Crowdfunding-Aktion. Das Spendenziel ist 15 000 Franken. (DIA)



Noch vor Weihnachten sollen die Wasserkaraffen mit Gravur erhältlich sein. (ZVG)

Ausstellungsprojekt zur «Urpflanze» wird lanciert

ALVANEU/CHUR Mit einem Vortrag am Dienstag, 15. November, um 20.15 Uhr im Churer Brandisssaal geben Biologe Peer Schilperoord aus Alvaneu und die Berner Botanikerin Kathrin Studer den Startschuss zu ihrem Ausstellungsprojekt «Die Urpflanze – Gestaltentwicklung und Vielfalt im Pflanzenreich». Die für botanische Gärten, Natur- und Regionalmuseen geplante Schau soll – sofern die Finanzierung zustande kommt – die von Schilperoord entwickelte neue Modellpflanze für den Unterricht präsentieren. Die «Urpflanze» ist «nicht die erste Pflanze», wie Schilperoord in einer Mitteilung schreibt, sie enthalte und zeige vielmehr als Modell all das, was Pflanzen miteinander verbindet. Seit 1790 sei nun die einjährige krautige Pflanze die Modellpflanze für den Schulunterricht; in seinem Vortrag will Schilperoord ihr die mehrjährige verholzende Pflanze zur Seite stellen. Mit der zum Thema «Urpflanze» angedachten Wanderausstellung werde man historisch-traditionelles botanisches Wissen mit den neusten Erkenntnissen der Wissenschaft verbinden, so die Schweizerische Botanische Gesellschaft über Schilperoods neues Modell. Aus der frühestens 2018 verfügbaren Schau soll letztlich auch – in Zusammenarbeit mit der Hochschule St. Gallen – ein Lehrmittel für die Sekundarstufen I und II entstehen, wie der Biologe festhält. (BT)

Eintritt zum Vortrag 25 Franken. Weitere Infos zum Projekt unter www.urpflanze.ch.

CHUR

Eine Dreckwolke mahnt für mehr Klimaschutz

Aktivisten der **Klima-Allianz Schweiz** installierten gestern Mittag eine aufblasbare Dreckwolke auf dem Churer Bahnhofplatz. Sie bekundeten damit ihren **Unmut gegenüber den Pensionskassen**, die in **klimaschädliche Anlagen** investierten.



Um gegen die Anlage-Praxis der **Schweizer Pensionskassen** zu protestieren, bliesen Aktivisten der Klima-Allianz Schweiz gestern auf dem Bahnhofplatz eine fünf Meter hohe Dreckwolke auf. Laut einer Mitteilung symbolisiert diese das «**klimaschädliche Geschäft** der Schweizer Pensionskassen mit fossilen Anlagen». Schweizer Pensionskassen pumpten Milliarden in die **Kohle-, Erdöl- und Erdgasindustrie**. Dies stehe im Widerspruch am 4. November in Kraft getretenen **Pariser Klimaabkommen**. Nicht nur die politischen Bemühungen um mehr Klimaschutz werden damit untergraben, sondern auch die Renten **erheblichen Risiken ausgesetzt**. Ferner verursachten die Investitionen von Schweizer Pensionskassen gemäss einer Studie des Bundesamts für Umwelt gleich viel CO₂ wie in der Schweiz insgesamt ausgestossen werde, heisst es in der Mitteilung der weiter. (BT/FOTO OLIVIA ITEM)

Fussgänger stirbt nach Kollision mit Auto

AROSA In Arosa ist am letzten Donnerstagabend ein 69-jähriger Fussgänger von einem Auto angefahren worden. Der Mann erlag seinen schweren Kopfverletzungen in der Nacht auf Freitag im Kantonsspital in Chur. Der 55-jährige Automobilist war vom Parkplatz beim Arosener Rathaus in die Äussere Poststrasse eingebogen. Dabei kam es zur Kollision mit dem Fussgänger, der rückwärts zu Boden stürzte und sich schwer am Kopf verletzte, wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte. Erste Abklärungen hatten dazu geführt, dass die Polizei erst gestern über den Unfall informieren konnte. Der Automobilist erlitt einen Schock und musste sich in ärztliche Behandlung begeben. Die Kantonspolizei und die Staatsanwaltschaft Graubünden untersuchen den Unfallhergang. (BT)

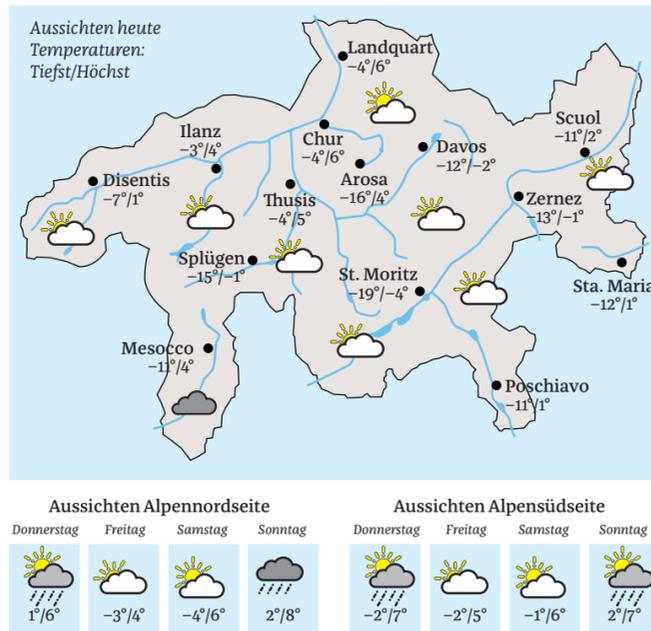
Wohnungsbrand verursacht Sachschaden

CHUR Gestern Vormittag ist es in der Scalettastrasse in Chur in einem vierstöckigen Haus zu einem Wohnungsbrand gekommen. Es wurden keine Personen verletzt. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilte, stellte der Mieter im Dachgeschoss Rauch in der Wohnung fest. Auf die Lage aufmerksam geworden, alarmierte eine Nachbarin kurz nach 10.30 Uhr die Rettungskräfte. Die Bewohner begaben sich selbstständig aus dem Haus. Die mit 15 Personen ausgerückte Stützpunktfeuerwehr Chur konnte den Brand rasch bekämpfen. Es entstand ein Sachschaden von einigen zehntausend Franken. Nebst der Feuerwehr und der Kantonspolizei standen auch die Stadtpolizei und die Industriellen Betriebe Chur im Einsatz. Im Vordergrund der Ermittlungen steht eine technische Ursache. (BT)

Zai-Geschichten gibt es jetzt auch als Film

DISENTIS Mit dem Ziel, den bestmöglichen Ski herzustellen, geht der Disentiser Ski-Hersteller Zai immer wieder neue Wege. Dabei verwendet das Team aus einheimischen Handwerkern natürliche Materialien wie Granit, Filz oder Naturkautschuk. Werkstoffe, die laut einer Mitteilung so noch nie Verwendung im Skibau gefunden haben. Die Qualität des Materials stehe dabei im Vordergrund. Nun wurde die Geschichte der drei Skis namens Testa, Spada und Scadin verfilmt. Am Samstag, 12. November, um 19 Uhr, präsentiert Zai zusammen mit der Filmagentur Element P das Werk im Peter-Kaiser-Saal im Kloster Disentis. Der Kontakt zu den Kunden sei dem 2003 gegründeten Unternehmen wichtig, heisst es. Darum organisiere es immer wieder Erlebnistage und gewähre Einblicke. (BT)

W E T T E R



Mit Föhn recht freundlich – gegen Abend mehr Wolken

Aussichten heute Mittwoch
Ein Tief mit Kern über dem Südosten von England steuert feuchte Luft zur Alpennordseite. Der Mittwoch beginnt in Graubünden noch recht freundlich. In den Morgenstunden scheint noch die Sonne, in den Tälern ist es föhnig. Auf den Bergen weht starker bis stürmischer Wind aus West-Südwest. Dann nehmen die Wolken aus Westen rasch zu. Bis zum Mittag ist der Himmel wechselnd bewölkt, danach setzt besonders in Nordbünden und dem Alpstein Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt gegen 1000 Meter.

Prognosen für die nächsten Tage
Am Donnerstag und Freitag folgt besonders im Norden typisches nasskaltes Novemberwetter mit Wind und Regen. Während des Donnerstags steigt die Schneefallgrenze kontinuierlich und erreicht am Abend rund 1200 Meter. Am Freitag folgt kältere Luft und lässt die Schneefallgrenze gegen 700 Meter sinken. Voraussichtlich zeigt dominiert am Freitag veränderliches Wetter mit einem Wechsel von Aufhellungen und Schauern. Der Samstag ist wahrscheinlich mehrheitlich trocken. Wahrscheinlich scheint über Mittag häufig die Sonne.

Luftmesswerte im Kanton Graubünden:
www.ostluft.ch – www.in-luft.ch – www.anu.gr.ch

ZITAT DES TAGES

«Ich werde die Ergebnisse dieser grossen und historischen Präsidentschaftswahl völlig akzeptieren – wenn ich gewinne»

DONALD TRUMP, AM 20. OKTOBER IN DELAWARE

COMIC

